

BEOBACHTUNGSSTATION WEISSEE

2300 m

HOHE TAUERN, Salzburg

ARBEITSBERICHT 1971-1973

Von Karl Mazzucco

Summary

1971

In the first part of our observations we had fine weather with wind from south, it was because of mist in the night and dryness not profitable. On the melting glaciers we found moths of the last year, especially gamma-moths. Because of the fine weather the wandering butterflies were hold back. After raining and dense mist with 90 % atmospheric humidity on 16 th of August one of our greatest mass-fly. The second part of our observation-time was spent on wandering birds but it was disturbt because of new snow and starry nights. After the snow-storm there were many drowing birds in the Weißsee.

1972

Although hot and muggy in the Alpenvorland in the part of Weißsee it was not good to take observations about migrations. The frequently rainfalls, sometimes with snow, prevents the marking-tests. In August often birds and butterflies found death in the water of the Weißsee. Weasels and foxes ate them. In September butterflies and birds were hold back by snow. On the 13 th of September after a cold snap on the 10 th an 11 th an extraordinary bird-migration was observes. 136 birds were provides with rings.. For the first time migrations of Psychids and squirrels were observed on the Kalser Tauern.

1973

In this year only one sample was done in the Schwarzkarl on the 8 th of August. To the observation-station there is leading a broad channel through the Stubachtal and over the Kalser Törl. This part is favorable for migrations. To the Schwarzkarl there are leading high steps, they are not good for migrations. The sample brought only some butterflies.

Die Station

Die Station Weißsee, 2300 m, dient alpin-biologischen Forschungen, besonders Beobachtungen der Migrationen von Insekten (Schmetterlingen) und von Vogelzügen.

Mitarbeiter, Besuche

Fchl. Gernot Embacher, Salzburg; Dr. Heinz Slupetzky, Universität Salzburg; Andreas Lindenthaler, Ornithologe, Salzburg; Dr. Karl Mazzucco jun., Krebsforschungsinstitut Wien; Prof. Dr. Eberhard Stüber, Salzburg.

1971

Arbeitszeiten

- I. Vom 14.8. - 18.8. Mazzucco, Embacher, Dr. Slupetzky, Dr. Stüber
II. Vom 16.9. - 23.9. Lindenthaler, Prof. Aichhorn.

Das Wetter

Der August war zu warm bei ausgeglichenen Niederschlagsverhältnissen.

Der September war zu kalt und zu niederschlagsarm (Wetterwarte Salzburg).

Tagesberichte - Übersicht

- 14.8. wolkenfreier Himmel, 17 Grad, Luftfeuchtigkeit 51, Bergwind sich gegen Abend verstärkend. Abends kleine Konferenz mit Dr. Stüber, Dr. Slupetzky wegen Fortführen der B-Station im Verein mit den Meteorologen. Am Licht der B-Station vorerst kein Anflug, kein Nebel, starker Bergwind. Nach Mitternacht Anflug einiger hundert Gammaeulen, 1 N. pronuba, 1 N. fimbriata, 1 Ch. cuprea, 1 A. monoglypha. Um 3 Uhr 15 immer noch Bergwind, 10 Grad, Feuchtigkeit 65.
- 15.8. Am Morgen wolkenloser Himmel, 12 Grad, Bergwind (Südwind). Ab 14 Uhr alles in Wolken, aufziehende Gewitter. Mit Embacher werden Vorbereitungen zur Markierung der Falter mit Weißspray getroffen. (Spritzen mit wasserverdünntem Immersionslack). Nach Gewitter ab 19 Uhr 30, 10 Grad, Luftfeuchtigkeit 90, Leuchten bis 24 Uhr. Anflug etwa 2000 Gammaeulen mit A. c-nigrum, pronuba und fimbriata. Neu waren 5 Ch. peltigera und 1 Windenschwärmer. Nähezu 1000 Stück wurden mit Essigäther betäubt und in Behälter in den Eiskasten gebracht. Vor Mitternacht konnte noch M. oleracea, H. secalis, Sc. libatrix (mehrfach), S. ain, Sc. fatidica und mehrfach M. albiguncta festgestellt werden.
- 16.8. Am Morgen windstill, dreiviertel bewölkt, 8 Grad, F. (F. = Luftfeuchtigkeit) 90. Nach Bericht von Dr. Slupetzky waren am 10.8. am Sonnblickkees bei 2500-2700 m viele Syrphiden (Schwebfliegen) und fliegende Fuchsfalter zu sehen.

Im Ödenwinkelkees fand man viele ausgeperrte Falter, meist Gammaeulen, die durch das schöne Dauerwetter zum Vorschein kamen. Dieselbe Beobachtung wurde an diesem Tage (16.8.) bei Exkursionen gemacht. Madelz: tote Ypsilonenulen und Gamma; Stiege; viele Fuchsfalter, einige B. pales, Erebien und Kleine Kohlweißlinge sowie 1 Psodos. Sonnblickgletscher: Dr. Slupetzky bringt 2 Weberknechte, ein Stück auf dem Felsen kriechend, das andere im Schnee bei 2450 m um ca. 12 Uhr mittags. Abends Regen übergehend in starken Nebel um 20,30 Uhr, zeitweise Talwind, 6 Grad, F. 80. Beginnender Großanflug bei starkem Nebel. Bis 23 Uhr ca. 30 000 - 40 000, meist Gammaeulen, darunter 1 Dutzend Windenschwärmer, 6 Kleinvögel flogen an, darunter ein Gelbspötter und 1 Neuntöter. Die Zählung der aus dem Dunkel von unten kommenden Falter ergab pro Minute 300 Stück bei 6 Grad, F. 93. Der Strom der anfliegenden Falter an das Leintuch, die Wand der Station, auf den Boden und seitlich oder über die Station fliegenden Falter ergab bei zeitweisen Zählungen immer wieder durchschnittlich die Zahl 300 pro Minute. Die Zählung ergab somit in den fünf Stunden der Beobachtung 90 000 Stück. Nach grober Schätzung dürften weit über 100 000 Nachtschmetterlinge die Station und den nebenliegenden Weißsee nach Süden zum Kaiser Törl aufwärts passiert haben. Zeitweise war es ein wahrer Hexentanz, sodaß man sich aus dem Getümmel etwas absetzen mußte, um nicht die Kleidung voll Falter zu bekommen. Nach andauerndem Schönwetter und vor dem angekündigten Schlechtwettereinbruch dürfte dies einer der größten (beobachteten) Massenflüge seit 10 Jahren gewesen sein. Für Markierungsversuche wurde 2000 Gammaeulen und 40 Windenschwärmer in den Eiskasten gegeben.

- 17.8. Ab 4,30 morgens begann in der Morgendämmerung der Abflug, der am Leintuch, an der Hauswand, am Boden, in den Steinen und im offenen Labor sitzenden Falter. Nach etwa 5 Minuten dauerndem Vibrieren der Flügel und Heben des Abdomens flogen die Falter entweder über das Dach bergwärts oder sie flogen schraubenförmig etwa 20 Meter hoch, um dann auch die Richtung Süd-Kalsertörl einzunehmen. Auch Falter, die zuerst schräg nordwärts abflogen, nahmen nach einigen Sekunden die Südrichtung ein. Bei einem zweiten Exemplar dauerte das Warmfliegen 5,15 Minuten. Der immer heller werdende Morgenhimmel erleichterte die genaue Beobachtung. Kein einziger Falter von tausenden flog nordwärts, sie nahmen immer wieder die Südrichtung bergwärts ein. Vor Sonnenaufgang wurde es kühler, Temperatur bei 4 Grad, der Abflug hörte gänzlich auf. Die westliche Talseite besonnt sich ab 6 Uhr. Ein Wiesel im Sommerkleid sucht unter dem Fenster herum. Im Gegensatz zu früheren Jahren zeigt sich weder eine Dohle noch ein anderer Vogel, um Falter zu fangen. Um 8,30 Uhr ist die Sonne am Leuchtplatz. Die meisten Falter sind abgeflogen, von dem verbleibenden Rest (immer noch hunderte) fliegt dann und wann einer hoch. 8 Grad. Eine Spinne jagt nach Faltern. Um 15 Uhr wenig Wolken, etwas Wind. Die gefangenen Falter werden mit Weißspray bespritzt. Sie sind fast leblos und voller Schuppenstaub. Die Behälter waren zu klein und der Eiskasten zu wenig kalt. 3000 Gammaeulen und 40 Windenschwärmer wurden hinunter zum Enzingerboden gebracht und dort freigelassen, damit sie sich erholen sollten und, wie wir hofften, in der Nacht wieder

am Weißsee anfliegen sollten. Der Anflug war aber bei dem Schönwetter mittelmäßig und nur einige markierte Gammaeulen sind am Licht. Es muß Spray und Unterbringung revidiert werden.

18.8. Exkursion talwärts zur Wurfalm. Abgeflogene Erebiden und A. aglaja, M. virgaureae und L. eros. Am 20.8. war ein Großanflug der Gammaeule in Salzburg, am 23.8. nochmals ein starker Gammaflug am Weißsee und am 15.9. im Ödenwinkelkes Flug von Syrphiden, Libellen und Kleinen Füchsen (Dr. Slupetzky).

- II. 16.9. Neuschneegrenze bei 1500 m, stark bewölkt. Enzingerboden: 25 Mehlschwalben, 4 Tannenhäher, 2 Bachstelzen, 1 Hausrotschwanz beobachtet. Bei der Station Weißsee 10 cm Neuschnee, Schneefall, - 3 Grad. 19,30 Uhr Leuchtversuch bei leichtem Schneefall - 5 Grad. Kein Anflug.
- 17.9. Tagsüber Schneefall. 19,15 Uhr Leuchtbeginn bei leichtem Schneefall. Kein Falteranflug, Vogelzug im vollem Gange. Arten: Steinschmätzer, Gartengrasmücke, Waldlaubsänger, Gartenrotschwanz. Um 24 Uhr klart es auf. Kein Zuflug mehr bis 5 Uhr früh.
- 18.9. Tagsüber heiter, sonnig. Schneeschmelze. An Insekten nur einige Fliegen beobachtet. 19,30 Uhr Leuchtbeginn, 4 Grad, Schneegrenze bis auf 1800 m heraufgerückt. Nach 10 Minuten beginnt der Falteranflug, 5 bis 15 Exemplare pro Minute. Bis zur Station müssen die Falter 2 km über den Schnee fliegen. Zuflug bis 1 Uhr. Vögel: 2 Grauschnäpper, 1 Rotkehlchen, 1 Gartenrotschwanz.
- 19.9. Heiter und warm, Temperatur auf 10 Grad angestiegen. 15 Uhr, einzelne Nachtfalter kommen aus den Schlupfwinkeln an der Station und fliegen Richtung Süd. 19,15 Uhr Leuchtbeginn. Sternklar, 3 Grad. Ab 20 Uhr Schmetterlingsanflug, ca. 10 Exemplare pro Minute. Um 23,30 Uhr hört der Anflug auf. 2 anfliegende Vögel beobachtet.
- 20.9. Heiter und warm, Schneegrenze zur Station heraufgerückt. Weißlinge und Fuchsfalter beginnen zu fliegen. 19,30 Uhr Leuchtbeginn, sternklar, windstill, 5 Grad. Schmetterlingsanflug äußerst schwach. Bis 23 Uhr etwa 100 Exemplare angefliegen. Keine Vögel beobachtet.
- 21.9. Tagsüber heiter und warm, leichter Südwind. Tagsüber fliegen Weißlinge und Füchse. Beim Schneesturm sind in der vergangenen Woche viele Vögel im Weißsee umgekommen. Folgende Arten wurden herausgefischt: 6 Wachteln, 2 Wendehälse, 1 Tüpfelsumpfhuhn, 3 Gartengrasmücken, 1 Dorngrasmücke, 1 Sperbergrasmücke, 1 Sumpfrohrsänger. 19,20 Uhr Leuchtbeginn, leichter Südwind, 6 Grad. Bis 23 Uhr kein Zuflug von Schmetterlingen. Vögel: 1 Gartenrotschwanz beringt.
- 22.9. Tagsüber heiter, Südwind wird stärker. 19,15 Uhr Leuchtbeginn, sternklar, 7 Grad, Föhn. Kein Anflug von Schmetterlingen, Vogelzug anscheinend hoch über die Station ziehend.
- 23.9. Tagsüber heiter, Wind hat nachgelassen. 10 Uhr: Es fliegen Weißlinge, Fuchsfalter und Libellen. 3 Wasserpieper gingen ins Netz. 14 Uhr 1 Admiral und 1 C. croceus. 19,15 Uhr Leuchtbeginn, heiter, Südwind, 8 Grad. Schmetterlingsanflug nur aus nächster Umgebung. 22 Uhr starker Wind, Leuchtende. Der Wind verhindert auch Vogelzug.

Proben aus den Schmetterlingsanflügen Düte I. : Noctua pronuba L. (3), Phlogophora meticulosa L. (2), Energia ipsilon Schiff. (4), Agrochola circellaris Hufn. (2),
 Düte II: Energia ipsilon Schiff. (1), Noctua pronuba L. (3), Phlogophora meticulosa L. (2), Agrochola circellaris Hufn. (5). Für den Fang von Kleinvögeln waren Japannetze aufgestellt, einzelne Vögel wurden beringt.

Zusammenfassung 1971:

Das Schönwetter mit Südwind in der ersten Arbeitszeit war vorerst bei fehlendem Nachtnebel und Trockenheit nicht günstig. Ausseperung an den umliegenden Gletschern brachte tote Falter aus dem Vorjahr zum Vorschein. Es waren zum Großteil Gammäulen. Auch ein Rückstau der Wanderfalter darf durch das schöne Dauerwetter angenommen werden. Erst nach Regen und aufziehendem starken Nebel mit 90 Feuchtigkeit erfolgte am 16. August einer der bisher größten Massenflüge an der Station, auch im Vorland wurden Massenflüge gemeldet. Der zweite Arbeitsabschnitt zur Beobachtung des Vogelzuges war sehr beeinträchtigt durch Neuschnee und sternklare Nächte. Nach einem Schneesturm fanden sich viele tote Vögel im Weißsee ertrunken.

1972

Arbeitszeiten

- I. Vom 30.7. - 2.8. Mazzucco, Embacher
- II. Vom 7.8. - 9.8. Dr. Slupetzky (Berichte)
- III. Vom 28.8. - 31.8. Mazzucco sen. und jun., Embacher
- IV. Vom 9.9. - 16.9. Lindenthaler, John Parker
- V. Vom 21.9. - 23.9. Dr. Slupetzky (Berichte)

Das Wetter

Der Juli war heiß, schwüle Witterung mit Gewitter
 Der August war bis Mitte noch heiß und schwül, dann kühl und niederschlagsreich, sodaß am Getreide Auswuchsschäden und Schimmel entstanden.
 Der September war unfreundlich mit Kaltlufteinbruch am 10. und 11. und Neuschnee bis 1000 m herab. Schneeschauer bis ins Flachland am 21. d. M.

Tagesberichte - Übersicht.

- 30.7. Ungünstiges Wetter, sehr schlechter Nachtanflug.
- 31.7. Vormittag: Sonne, nachmittags Eintrübung und Regen. Exkursion ins Schwarzkerl (Embacher). Folgende Falter meist im Gras bei dem schlechten Wetter gefunden: Euphydryas Cynthia Hb. (frisch), Procris perion ssp. chrysocephala Nick, Hepialus cerna Esp. (10), verschiedene Erebien, Melitaea asteria Frr., eine Zygäne, Dasydia tenebraria Esp., eine Psodos, eine Lithosia und eine Erebien-Raupe.

21 Uhr Leuchtbeginn, Nebel, Wind, fast kein Anflug, bei Nebelreißen um 22,30 Uhr eingestellt.

- 1.8. Exkursion Schwarzkarl (Embacher, Mazzucco): Ergebnis wie am Vortag. Abends Leuchtergebnis sehr schlecht, Regen in Schnee übergehend, daher Leuchten bald abgebrochen.
- 2.8. Exkursion Wurfalm (Mazzucco, Embacher): Parnassius phoebus F. (1), Parnassius apollo L. (Neufund neben phoebus), Erebien, frische Clossiana titania Hbn., Heodes tityrus Poda, Cyaniris semiargus Rott., abgeflogene Pteris bryoniae O. Durch das Schlechtwetter sehr beeinträchtigt. Markierungsversuche konnten wegen des Schlechtwetters nicht durchgeführt werden.

Dr. Slupetzky

- 7.8. Wenig Anflug an die Lichtquellen.
 - 8.8. Im Wetterhäuschen Enzingerboden sind Gammaeulen versteckt gewesen. Den ganzen Tag über war am Weißsee der Flug von Syrphiden (Schwebfliegen) zu beobachten. Schätzungsweise 30 000 Stück durchflogen das Hochtal über das Kaiser Törl in S. - S Richtung, in eiligem Flug.
 - 9.8. Auch am Gletscher bei 2500 m konnten die nach Süden fliegenden Schwebfliegen beobachtet werden, keine tote Firnfauna! In den Fenstern der Station und der Rudolfshütte konnten keine Gammaeulen gefunden werden.
- I. 28.8. Abends ein Markierungsversuch: Mazzucco jun. und Embacher gehen bei ungünstigem Wetter zum Kaiser Törl bis 2400 m hinauf. Sie waren ausgerüstet mit japanischen Leuchtlampen und Funkapparat, um mit der Station in Verbindung zu stehen. Da der Anflug an der Station gering war, der Nebel verschwand und es aufklarte, konnte die Markierung mit weißem Spray nicht fortgesetzt werden. Um 21 Uhr mußte das Experiment abgeblasen werden. Neue Erfahrung: 1. Markieren nur mit Spraydosen. 2. Weißer Spray auf weißer Leinwand und weißen Mantel als Schutz. 3. Experiment nur bei Großanflug, der nicht immer vorauszusehen ist. Der Anflug wird weiter an der Station beobachtet, da zeitweise Nebel einfällt und der Anflug stärker wird. Eine Gammaeule saugt am feuchten Fenster. Bei Regen wird um 23 Uhr das Leuchten eingestellt. Einige Eulen putzen sich die Augen nach dem Markieren mit Spray. Aus dem Weißsee wurden nach dem Gewitter von 27. auf 28. folgende Vögel tot geborgen: 1 Alpenschneehuhn, 1 Gartengrasmücke, 1 Sumpfrohrsänger.
- 29.8. Kalter Südwind. Am See sind wieder 2 tote Sumpfrohrsänger herausgefischt worden. Eine Schneemaus war in der Nacht vor dem Licht der Station. Das Schneehuhn und 2 Kleinvögel sind aus dem See verschwunden, wahrscheinlich ist der See die Nahrungsquelle für Fuchs und Wiesel, die zeitweise beobachtet werden können. Im Wasser fand sich auch ein ertrunkener Distelfalter. Leuchtbeginn um 20 Uhr bei Regen. Ohne Regen und Nebel kein weiterer Anflug. Kleinvögel konnten mehrfach beobachtet werden, wie sie seitlich oder über das Dach der Station südwärts flogen. Einige Vögel konnten gefangen und beringt werden: 3 Frauerschnäpper, 1 Sumpfrohrsänger, 1 Gartengrasmücke, 1 Steinschmätzer.

Nach Mitternacht wurde der Anflug der Falter lebhafter, bis 200 Stück. Um 2 Uhr wurde Schluß gemacht, weil der Regen aufhörte, starker Bergwind kam und der Mond sichtbar wurde.

- 30.8. Starker Nebel, Regen und Wind. Abends sternklar und windstill, kein Anflug. Zeitweise Nebel nach Mitternacht und ca. 200 Stück Falter am Leintuch, doch kein Anflug von Kleinvögeln. 1,30 Uhr Schluß.
- 31.8. Von 23 markierten Faltern der vergangenen Nacht saßen am Morgen noch 4 Stück am Leintuch und im Nebenraum, sind also wahrscheinlich wegen des schlechten Wetters nicht abgeflogen.
- IV. 9.9. Stark bewölkt, Bergspitzen im Nebel. Netze und Scheinwerfer aufgebaut. 20 Uhr Leuchtbeginn. Sternklar, windstill, Bergstation und Baustelle Tauernmoos hell erleuchtet. Bis 1,30 Uhr äußerst schwacher Falteranflug (ca. 100) und ein Vogel kurz im Scheinwerferlicht.
- 10.9. Heiter und warm. Großer Syrphidenflug südwärts. Eintrübung und zeitweise Regenschauer. 19,15 Uhr stark bewölkt, stärkerer Südwind, Leuchtbeginn. Bis 21 Uhr kein Anflug, Wind dreht auf Nordwest, Nebel einfall mit Regen. 1 Windenschwärmer fliegt an. 22 Uhr ein weiterer Windenschwärmer. Beide verkriechen sich im Steinhäufen. 23.-24 Uhr Schneesturm, Leuchtende. Nur 3 Vögel beobachtet, davon ein Frauerschnäpper.
- 11.9. Es liegen ca. 10 cm Schnee. Schneegrenze bei 1700 m. Tagsüber Nordwind und neblig. Aus dem See herausgefischt: 1 Mönchsgräsmücke, 1 Neuntöter, und unvermutet 1 25 cm großer Fisch (Asche?). Bei Nebel und leichtem Schneefall bis 22,30 Uhr Leuchtversuch. Nicht der geringste Anflug.
- 12.9. Etwas wärmer. Schneegrenze auf ca. 1900 m heraufgerückt. Sternklar. Bis Mitternacht kein Anflug.
- 13.9. Tagsüber trotz Sonnenschein kalt. 19,15 Uhr Leuchtbeginn bei leichtem Schneefall. In der Nacht nur 10 Falter angefliegen, wohl nur von der nächsten Umgebung. Um 22 Uhr dreht der Wind auf Süd, weiterhin leichter Schneefall. Um 23,45 Uhr beginnt ein beachtlicher Vogelanzug, der von Herrn Lindenthaler mit tatkräftiger Hilfe von John Parker bewältigt werden konnte. Es wurden gefangen und beringt: 62 Gartenrotschwänze, 4 Waldlaubsänger, 4 Steinschmätzer, 32 Rotkehlchen, 14 Gartengräsmücken, 1 Fitis, 1 Sumpfrohrsänger, 4 Frauerschnäpper, 2 Grauschnäpper, 1 Dorngrasmücke, 2 Gelbspötter, 1 Sperbergrasmücke, 2 Klaupfergrasmücken, 2 Braunkehlchen, 1 Blaukehlchen, 1 Ortolan, 2 Baumpieper, zusammen 136 Vögel in 17 Arten.
- 14.9. Tagsüber kalter Südwind, die in der Nacht gefangenen Vögel werden beringt entlassen. 19,15 Uhr Leuchtbeginn. Heiter, Südwind, teilweise Nebelschwaden. Kein Schmetterlingsanflug. Vögel gefangen und beringt: 1 Frauerschnäpper, 5 Fitis, 2 Baumpieper, 11 Gartenrotschwänze, 1 Rotkehlchen, 8 Gartengräsmücken, zusammen 28 Vögel.
- 15.9. Tagsüber Nebel und leichter Schneefall. 19,30 Uhr Leuchtbeginn, leichter Schneefall. 21 Uhr Wind dreht auf Süd und Aufheiterung, aber starke Schneeverwehung. Keinerlei Anflug.

- 21.9. Schönwetter. Syrphidenflug und wandernde Schmetterlinge zu beobachten, berichtet Dr. Slupetzky. Vom Sonnblückersee 1 Libelle, 2 Syrphiden und eine Kleinfliege im Papiersäckchen mitgenommen. Bei 2600 m gegen Kalser Törl fand sich ein Eichkätzchen, das bei dem Schneefall am 19.-20.9. erfroren sein dürfte, da es keinerlei Verletzung durch einen Raubvogel hatte (Untersuchung im zool. Labor der Uni. Salzburg).
- 22.9. Wiesel und Schneehühner hatten bis Mitte September noch kein Winterkleid. Bei schönem Wetter Syrphidenflug.
- 23.9. Im Ödenwinkelkees 1 Libelle, sonst auffälligerweise nichts in der toten Firnfauna zu finden. Ein zweites Eichhörnchen wurde lebend zwischen B-Station und Bergstation der Gondelbahn beobachtet. Jäger Eisensohn sagte aus, daß Eichhörnchen wiederholt über den Kalser Tauern wechseln. Im Nordfenster der Rudolfshütte wurde noch zwei letzte Gammaeulen gefunden, ehe für dieses Jahr die Station geschlossen wurde.

Zusammenfassung 1972:

Obwohl heiß und schwül im Alpenvorland, war es im Weißseegebiet im August nicht sehr günstig, Wanderbeobachtungen zu machen. Die häufigen Regenfälle, sogar in Schnee übergehend, verhinderten auch Markierungsversuche. Im August kamen bei Schneestürmen und Gewitter häufig wandernde Vögel und auch Falter im Wasser des Weißsees um. Wiesel und Fuchs hatten hier eine zusätzliche Nahrungsquelle. Auch im September wurden Falter- und Vogelwanderungen durch Schneefall stark zurückgestaut, bis am 13.9. nach Kaltlufteinbruch am 10. - 11. ein außergewöhnlicher Vogelzug mit 136 gefangenen und beringten Vögeln an der Station ein seltenes Maximum erreicht wurde. Wanderungen von Psychiden in großer Menge und wandernde Eichkätzchen über den Kalser Tauern konnten erstmals verzeichnet werden.

1973

Arbeitszeiten

Die zu große Wärme und Trockenheit im Monat Juli und August erzeugte Fröhreife und frühes Absterben der Flora. Die sichtbare Falterarmut ließ keine guten Arbeitserfolge in der Station erwarten. Deshalb wurde in diesem Jahr nur eine Stichprobe im Schwarzkarl am 8. August gemacht. Während zur Beobachtungsstation Weißsee durch das Stubachtal, Schneiderau, Enzingerboden, Grünsee, B-Station Weißsee und Kalser Törl eine für Wanderungen breite Rinne nach Süden hinaufführt, sind zum Schwarzkarl Steilstufen, die für Massenwanderungen weniger geeignet erscheinen. Die Probe ergab auch nur geringen Falteranflug, obwohl auch hier der Windenschwärmer anflog, Gammaeulen aber sehr spärlich. Eine Baracke als Forschungsstelle einzurichten wurde daher vorläufig

aufgegeben. Neue Markierungsversuche sollen im nächsten Jahr wieder in der Beobachtungsstelle Weißsee versucht werden.

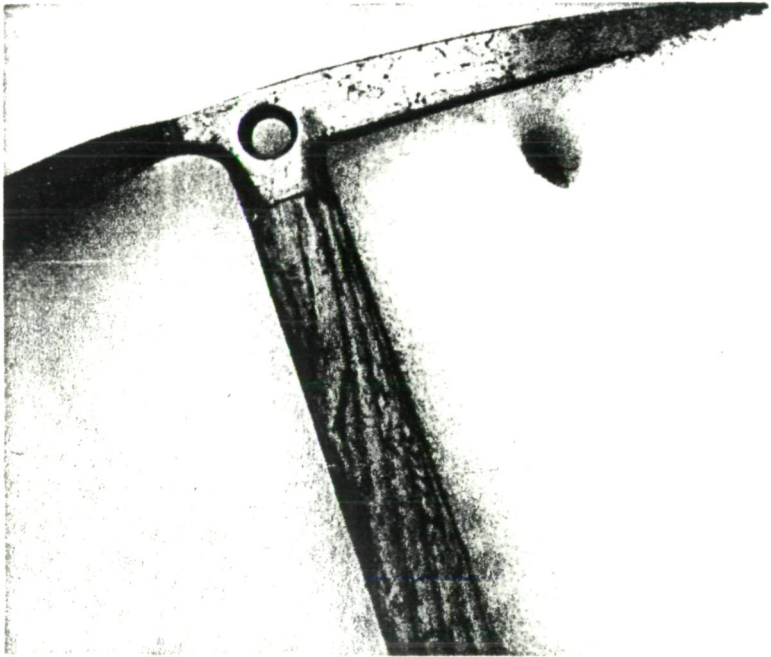


Abb. 1: Das Bild zeigt eine Gammaeule in einer Vertiefung im Schnee, wie (Photo Slupetzky) dies häufig auf den Gletschern des Weißseegebietes zu beobachten ist. Vergleichsweise liegt ein Eispickel daneben. Wenn wandernde Falter aus irgendwelchen Gründen sich auf den Schnee niedersetzen, so schmilzt unter ihnen thermikbedingt der Schnee ein wenig, so daß diese kleine Vertiefung entsteht. In dieser Vertiefung überstehen sie zu meist den Strahlungsfrost der Nacht. Bei Erwärmung am nächsten Tag, in erster Linie in den kleinen Vertiefungen, beginnen die Falter allmählich mit den Flügeln zu vibrieren. Nach mehreren Minuten fliegen sie hoch, um die Wanderung fortzusetzen. Es kann aber sein, daß das Schlechtwetter z. B. andauert und Schneetreiben einsetzt. Dann werden die Falter vernichtet und es finden sich an örtlichen Rastplätzen oft viele hunderte Schmetterlinge als Totenfirnfaua. Wiederholt brachten Bergsteiger tote Falter zur Beobachtungsstation Weißsee.

Zusammenfassung 1973:

In diesem Jahr wurde eine Stichprobe im Schwarzkarl am 8. August gemacht. Während zur Beobachtungsstation eine breite Rinne durch das Stubachtal und weiter über das Kaiser Törl hinaufführt und daher für Wanderungen günstig ist, führen zum Schwarzkarl Steilstufen, die für Massenwanderungen weniger geeignet erscheinen. Die Probe ergab nur geringen Falterflug.

Die Belange der Beobachtungsstation Weißsee haben tatkräftig unterstützt:

- a) Die Salzburger Landesregierung,
- b) Die Österr. Akademie der Wissenschaften,
- c) Die Sportvereinigung der ÖGB durch Beistellung der Unterkunft,
- d) Alle Mitarbeiter an der Station,
- e) Das Zoolog. Institut der Universität Salzburg unter Prof. Dr. Hans Adam.

Innen allen sei herzlicher Dank gesagt.

Anschrift des Verfassers: Schulrat Prof. Karl Mazzucco,
Siezenheimerstraße 70,
A-5020 Salzburg/Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl sen.

Artikel/Article: [Beobachtungsstation Weißsee, 2300m, Hohe Tauern, Salzburg. Arbeitsbericht 1971-1973 174-183](#)